

200 Grundschüler singen vor dem Schloss Benrath

Das Konzert der Singpause wurde aus der Tonhalle an die frische Luft verlegt. In den nächsten Tagen folgen weitere Aufführungen von Grundschulen.

VON RALPH KOHKEMPER

BENRATH Es ist Singpause. Und über 200 Schüler zweier Grundschulen tauschten am Dienstag das Klassenzimmer mit den Stufen vor dem Benrather Schloss. Dort gaben sie beim Singprojekt des Städtischen Musikvereins ein eindrucksvolles Konzert. Angeleitet wurden die Grundschüler von ihren Singleiterinnen Natacha Engelhardt (GGs Urdenbach) und Marianna Zormpa (GGs Henri Dunant). Letztere kommt seit fünf Jahren für die Singpause zu den Kindern der Werstener Schule. Jetzt aber hört sie auf. Sie geht zurück in ihre Heimat Griechenland, für die sie 1997 sogar beim Eurovision Song Contest antrat und den zwölften Platz erreichte. Lampenfieber hat sie aber immer noch. Auch



Über 200 Kinder gaben auf den Stufen des Benrather Schlosses ein eindrucksvolles Konzert im Rahmen der Singpause.

RP-FOTO: ANDREAS ENDERMANN

an diesem Tag. „Ich bin etwas nervös, ob alles klappt.“

Doch jegliche Sorge war unbegründet. Gleich mit dem ersten Lied „Wir wollen nun auf Reisen geh'n“, einem Stück aus DDR-Zeiten, zeigte sich: Die Kinder waren mit Leidenschaft bei der Sache. Und Manfred Hill, Ehrenvorsitzender des Musikvereins, der erstmals die Konzerte auch moderiert, bekannte: „Ich bekomme jedes Mal eine Gänsehaut, wenn ich diese Stimmen höre.“ Und viele der Eltern, die im großen Rund auf dem Rasen vor dem Schloss standen, waren erstaunt darüber, was der Nachwuchs so gelernt hatte

Mit dem Sound war Profi Zormpa allerdings nicht ganz zufrieden. In der Tonhalle, sagte sie später, sei der Klang eben voller, die Stimmen noch weicher, die Akustik selbst-

redend besser. Dafür entschädigte aber die barocke Schlosskulisse. Die Singpause als Open-Air-Veranstaltung ist der Pandemie geschuldet. Konzerte in der Tonhalle mussten abgesagt werden. Stattdessen hatte der Musikverein den Grundschulen das Angebot gemacht, die Konzerte unter freiem Himmel stattfinden zu lassen. Rund zwei Drittel, so Manfred Hill, hätten sich dafür entschieden. So auch die GGS Henri Dunant. Schulleiterin Melanie Gregrowicz entschied damals sogleich: „Da fahren wir hin. Das ist ein schöner Ausflug.“ Klassenweise ging es nun per Bahn hin und zurück.

In den nächsten Wochen sind weitere Konzerte vor dem Schloss und an drei weiteren Orten in der Stadt geplant. Immerhin machen rund 16.000 Düsseldorfer Grundschul-

kinder von 70 Schulen bei dem 2006 gestarteten Förderprojekt mit.

40 Minuten sangen, tanzten und lachten gestern die Kinder vor dem elterlichen Publikum und zeigten wie bei „Der Cowboy Jim aus Texas“, einem ihrer Lieblingsstücke, eine sorgsam einstudierte Choreografie. Aber den Schluss- und Höhepunkt setzten sie mit „En Düsseldorf am Rhing“. Bei den ersten Takten hakten sich gleich einige Zuschauer unter und schunkelten. Am Ende stimmten die Kinder das Lied noch ein zweites Mal an – als eingeforderte und viel applaudierte Zugabe.

Und Marianna Zormpa war sichtlich erleichtert. „Es war anstrengender als in der Tonhalle, aber es war sehr schön.“ Auf Kreta, wo sie fortan leben wird, möchte sie nun ein vergleichbares Projekt ins Leben rufen.